

Eine Geschichte der Gemeinschaft

Grundschule Sagehorn feiert 30-jähriges Bestehen mit buntem Programm



Zahlreiche Gäste sind gekommen, um vor dem halbrunden Gebäude den 30. Geburtstag der Schule zu feiern. © Meyer

Sagehorn – Als sie vor 14 Jahren ihre Stelle als Schulleiterin angetreten sei, habe sie sich verlaufen, erzählt Antje Hugendick. Verunsichert sei sie gewesen von dem Halbrund und dem Aufbau der Etagen. Dann habe sie bemerkt: „Das ist ein besonderes Gebäude“, blickte sie auf der Bühne vor zahlreichen Gästen auf ihre Anfangszeit zurück. Gekommen sind Eltern, Schülerinnen und Schüler, auch die, die die

Grundschule schon verlassen haben, genauso wie ehemalige Lehrkräfte. „Heute feiern wir ein Gebäude und die Menschen darin.“

30 Jahre ist es her, dass die ersten Klassen in der Grundschule Sagehorn unterrichtet worden sind. In einem Gebäude, das einem sage, was es wird, das von Lehrern erdacht worden ist. In den 1990er Jahren wurde eine neue große Schule gebraucht, erinnerte Hugendick. An der Konzipierung hätten Lehrer, Gemeinde und Architekten mitgewirkt. „Es ist ein Gebäude entstanden, das die Gemeinschaft betont.“ Turnhalle, Gemeinschaftsraum, Halbrund:

„Das macht die Schule besonders. Ich empfinde bei dem Gebäude immer, dass es ein großes Wir ist.“

Mit Leben füllen das Gebäude die Kinder, die Lehrkräfte, Menschen wie Frauke Pape, die von Beginn an der Schule als Sekretärin tätig ist und ohne die, wie Hugendick sagte, die stumpf untergegangen wären. Vor 30 Jahren haben es zwölf Klassen, aber nur 14 Lehrkräfte an der Schule gegeben, erzählt sie abseits der Veranstaltung. „Es gab keine pädagogischen Mitarbeiter, nur Lehrkräfte, den Hausmeister und mich.“ Sie sei mit den Aufgaben gewachsen. „Ich bin hier gut aufgehoben. Die Arbeit mit den Kindern macht mir Spaß.“

Offiziell eröffnet wurde die Grundschule Sagehorn am 1. August 1995, nach 20 Monaten Bauzeit und unter der Leitung von Claudia Risch bis 2012. Die

Baukosten beliefen sich damals auf noch rund 13,2 Millionen D-Mark. Die Schule hat sich über die Jahre von einer verlässlichen Grundschule zu einer Ganztagschule entwickelt. Sie erhielt 2018 einen Anbau mit Platz für einen Werkraum und eine Bibliothek mit Lesebereich. Im Jahr 2019 wurde der Bau einer Mensa beschlossen. Die Arbeiten, so Hugendick, würden im kommenden Jahr beginnen. Zuletzt wurde der Schulhof umgebaut und mit inklusiven Spielgeräten, naturnahen Spielbereichen und vielen Bewegungsangeboten neu gestaltet. Und im Rahmen eines Zirkusprojekts wurden die Schulkinder zu Stars in der Manege. „Und weiterhin planen wir neue spannende Dinge. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringt.“

Eine Zeitreise in die Vergangenheit war seitlich des Schulgebäudes möglich, wo mit Zeitungsartikeln und Bildern an die Geschichte der Schule erinnert wurde. Dort konnten das reichhaltige Angebot des Kuchenbuffets und ein kühles Getränk genossen werden. Außerdem durften die Kinder sich an zahlreichen Spielstationen versuchen, sei es Ringe werfen, Nägel in Holz hämmern, Dosenwerfen, ein Wassertasting oder ein Radio mit dem Fahrrad anzutreiben.

Natürlich gab es zum Geburtstag auch Geschenke. Dezernentin Nicola Feil vom regionalen Landesamt für Schule und Bildung brachte eine mit Süßigkeiten gefüllte Glückwunschbox mit. Bürgermeisterin Sandra Röse bereicherte die Schule mit Spielzeug und

lobte: „Sie halten Stand, sie sind immer für die Kinder da.“ Und das in einer sich ständig verändernden Welt.

ANNE LEIPOLD